

Die Zeitschrift des k. b. Statistischen Bureau erscheint vierteljährig und wird jährlich 24—30 Bogen umfassen. Der Abonnementspreis beträgt 3 fl. für den Jahrgang. Der Commissionsverlag derselben ist der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München übertragen.

ZEITSCHRIFT

DES

KÖNIGLICH BAYERISCHEN STATISTISCHEN BUREAU.

Redigirt von dessen Vorstand Dr. GEORG MAYR.

Bestellungen werden von den k. Postanstalten sowie von sämtlichen Buchhandlungen angenommen. Die k. Stellen und Behörden erhalten die Zeitschrift — jedoch nur auf direkte Bestellung bei der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung — portofrei zu dem ermäßigten Preise von 1 fl. 30 kr. per Jahr.

Zweiter Jahrgang.

N^o. 1.

Januar — März 1870.

Statistik der Todesursachen im Königreiche Bayern für das Jahr 18⁶⁷/₆₈.

Von Dr. med. Carl Majer.

Die Erhebungen in allen civilisirten Ländern haben uns jetzt ein reichliches Material an die Hand gegeben, um hieraus annähernd sichere Gesetze über die Sterblichkeitsverhältnisse der Bevölkerung ableiten zu können. Weniger gilt diess bezüglich der Ursachen aller Todesfälle, d. h. der Krankheiten. Wir wissen jetzt ziemlich sicher, in welchem Verhältniss die Menschen überhaupt sterben und sogar wie es sich damit in den einzelnen Lebensaltern, in verschiedenen Ländern u. s. w. verhält; wir wissen aber nicht, welchen Antheil die einzelnen Krankheiten und andere Ursachen des Todes an der Gesamtsterblichkeit haben, d. h. wie viele von einer gewissen Anzahl von Lebenden an jeder einzelnen Krankheit, in jeder einzelnen Altersklasse, in verschiedenen Jahreszeiten etc. sterben.

Die Ursache dieses Mangels liegt darin, dass, während man allenthalben die Todesfälle genau zu registriren suchte, diess nirgends bezüglich der Erkrankungen, ja nicht einmal bezüglich der Todesursachen geschah. Und doch sind gerade Erhebungen über Krankheiten und die durch dieselben veranlassten Todesfälle bei ganzen Bevölkerungen und längere Zeitperioden hindurch der einzige Weg, auf dem man die Häufigkeit der Krankheiten überhaupt kennen lernen und annähernd sichere Mittelzahlen dafür finden kann. Denn die Zählungen, wie man sie in der ärztlichen Praxis, in Krankenhäusern, in Kranken- und Unterstützungsvereinen etc. zu machen pflegt, geben nicht entfernt dieselben sicheren Aufschlüsse hierüber, und zwar desshalb nicht, weil die rein zufällig zusammengesetzten Bevölkerungen in solchen Anstalten keineswegs den natürlichen entsprechen.

Der Nutzen, welchen eine vollständige Registrirung aller Erkrankungsfälle einer Bevölkerung für Wissenschaft und Praxis haben würde, springt von selbst in die Augen. Die Sache wäre auch nicht unausführbar; die jährliche Zahl der Erkrankungsfälle bei Mitgliedern von Krankenvereinen, beim Militär, in Strafanstalten u. s. w. kennt man längst mit hinreichender Sicherheit; warum sollte diess nicht auch bei ganzen Bevölkerungen möglich sein? Die Aerzte dürften zu diesem Zwecke nur alle Krankheitsfälle genau zählen und sich mit dem statistischen Centralbureau oder der obersten Medizinalstelle in Verbindung setzen.

Doch es wird noch eine geraume Zeit verstreichen, bis man in den Besitz genauer und ausreichender Zählungen über sämtliche Krankheitsfälle einer Bevölkerung gelangen wird. Unterdessen bietet einen Ersatz hiefür: eine genaue Registrirung der Ursachen aller Todesfälle. Man erhält zwar auf diese Weise keinen vollen Aufschluss über die Häufigkeit aller Krankheiten, sondern nur über die Häufigkeit der mit dem Tode endenden. Es ist diess aber auch von Werth für eine Statistik sämtlicher Krankheitsfälle, weil eine Registrirung der Todesfälle und ihrer Ursachen im Allgemeinen mit ziemlicher Sicherheit vorgenommen werden kann, und weil man dadurch die Zahlenverhältnisse, wenigstens aller tödtlichen, somit der wichtigsten Krank-

heiten ermitteln kann. Und so zeigen dergleichen Erhebungen auch den Weg, auf welchem man zu Aufschlüssen über den öffentlichen Gesundheitszustand einer Bevölkerung gelangen kann.

Das Haupterforderniss hiezu ist eine möglichst richtige und praktisch ausführbare Klassification aller Todesarten. Dieselbe soll vollständig sein, d. h. alle überhaupt möglichen Todesursachen umfassen; sie soll daher an sich nicht tödtliche, rein symptomatische und secundäre Krankheitsfälle nicht aufnehmen, z. B. Aphthen, Friesel, einfache Hautkrankheiten; sie soll nicht zu viele Unterscheidungen und Arten der Todesursachen enthalten, weil dadurch deren Registrirung unsicher wird;*) sie soll endlich möglichst richtige und verständliche Unterabtheilungen enthalten.

Es würde zu weit führen, die in verschiedenen Ländern, wie England, Frankreich, Belgien, Preussen etc. acceptirte Klassification der Todesursachen hier des Näheren zu besprechen. Nur so viel sei kürzlich bemerkt, dass die Klassification in England ein Hauptgewicht auf gewisse ätiologische Momente, wie auf die Eintheilung in Volkskrankheiten und sporadische, dann in lokale, constitutionelle etc. legt während die Klassification in Genf hauptsächlich die Dauer oder die Verlaufsweise der Krankheiten, ob acut oder chronisch, ob einfach, entzündlich oder specifisch berücksichtigt. Eine Mischung dieser beiderseitigen Klassifications-Principien ist die von der kgl. preuss. wissenschaftlichen Deputation für's Medizinalwesen vorgeschlagene Klassification. Letztere wurde in ihren wesentlichen Beziehungen und nur mit geringen Modificationen in neuester Zeit auch in Bayern adoptirt.

Bei uns in Bayern hat übrigens dieser Zweig der Bevölkerungsstatistik ein Stück Geschichte hinter sich, und es dürfte nicht uninteressant sein, in dieser Beziehung auf die Vergangenheit zurückzugreifen, um hieraus die stufenweisen Fortschritte auch auf diesem Gebiete abnehmen zu können.

Bereits im Jahre 1808 erging an die General-Kommissariate des Königreiches die Weisung, alljährlich die zu einer möglichst vollständigen Statistik erforderlichen Materialien vorzulegen. In letzter Beziehung wurde insbesondere auch eine Uebersicht der Verstorbenen nach Alter, Geschlecht und Krankheiten verlangt. Den vorgeschriebenen Formularen gemäss wurde der erste vollständige Bericht für das Verwaltungsjahr 18⁰⁹/₁₀ erstattet. Die Beilagen zu diesem und den folgenden Berichten, welche in der Registratur des statistischen Bureau sich befinden, enthalten nun auch die Sterbefälle nach dem damals vorgeschriebenen Krankheitschema, was freilich nur mehr einen historischen Werth beanspruchen kann, von dem damals höchst mangelhaften Zustande der wissenschaftlichen Heilkunde aber ein sprechendes Zeugnis gibt. Dasselbe lautet, wie folgt:

*) In diesen Fehler sind namentlich die von W. Farr in London und Marc d'Espine in Genf entworfenen Schemata der Todesursachen verfallen.

1) Entzündungen. 2) Blattern. 3) Scharlach, Masern, Friesel. 4) Hebe- und Zahnkrankheit. 5) Nervenfieber. 6) Convulsionen, Friesen, Epilepsie, Gicht und Keuchhusten (!). 7) Lungensucht und Abzehrung. 8) Wassersucht. 9) Schlagfluss. 10) Verhärtung. 11) Schwäche und Entkräftung. 12) Organische Verletzung und Brand. 13) Ausserordentliche Unglücksfälle.

Eine umfassende und von der früheren theilweise abweichende Instruktion über Erstattung der Verwaltungsberichte wurde für den pro 18³⁰/₃₃ einzusendenden Bericht vorgeschrieben. Hiebei kam zum ersten Male folgendes Mortalitäts-Schema zur Anwendung:

1) Todtgeboren. 2) Allgemeine Entzündungsfieber. 3) Catarrhalische und rheumatische Fieber. 4) Topische Entzündungen einzelner Organe. 5) Exanthematische Fieber. 6) Eiterungsfieber und Abzehrung. 7) Gallenfieber, Gelbsucht und schwarze Krankheit. 8) Nervenfieber. 9) Keuch- und Stickhusten. 10) Krampf und Lähmung lebenswichtiger Organe. 11) Nerven-, Blut- und Schleimschlag. 12) Gicht, Convulsionen und Friesen. 13) Schleimfieber. 14) Faulfieber. 15) Blutflüsse und Blutsturz. 16) Schweres Zahnen der Kinder. 17) Hebe- und Mundfäule. 18) Bräune. 19) Scorbut und sonstige Verderbniss der Säfte. 20) Scropheln. 21) Brand. 22) Organische Fehler überhaupt. 23) Verstopfungen, Verhärtungen, Verknöcherungen insbesondere. 24) Scirrhus und Krebsgeschwüre. 25) Coliken. 26) Bauchflüsse. 27) Darr- und Schwindsucht. 28) Windsucht. 29) Lungensucht. 30) Wassersucht. 31) Körperverletzungen. 32) Unglückliche Geburten. 33) Kindbetterinnenfieber. 34) Gemüths- und Seelenkrankheiten. 35) Entkräftung aus Krankheit. 36) Altersschwäche. 37) Darm-, Bein- und Hirnbrüche. 38) Blasen-, Nieren- und Gallensteine. 39) In Folge chirurgischer Operationen. 40) Epidemien. 41) Blattern. 42) bis 46) Gewalttame Todesarten, nämlich: a. Selbstmord, b. Ermordungen, c. Hundswuth, d. Unglücksfälle, e. Hinrichtungen.

Die amtliche Veröffentlichung der Sterbefälle nach Todesursachen datirt in Bayern vom Jahre 18³⁹/₄₀ an und reicht dermalen bis zum Jahre 18⁶¹/₆₂.*) Sie ist nach mehrmals abgeänderten Schematen veranstaltet. Für die Periode 18³⁹/₄₀ bis 18⁴³/₄₄ war folgendes Schema giltig:

1) Todtgeboren. 2) Unreif geboren. 3) Schwäche nach der Geburt. 4) Während des Zahnens. 5) Entzündungen. 6) Eingeklemmte Hernien. 7) Aphthen (Schwämmchen). 8) Rothlauf. 9) Pocken. 10) Masern. 11) Scharlach. 12) Rötheln. 13) Friesel. 14) Verhärtung. 15) Eiterung. 16) Brand. 17) Wassersucht. 18) Erweichung. 19) Fieber. 20) Chronischer Durchfall. 21) Ruhr. 22) Brechruhr. 23) Blutfluss. 24) Convulsionen. 25) Starrkrampf. 26) Apoplexie. 27) Stickfluss. 28) Keuchhusten. 29) Wasserscheu. 30) Regelwidrige Entbindungen. 31) Nach chirurgischen Operationen. 32) Abzehrung. 33) Altersschwäche. 34) Selbstmord. 35) Ermordungen und Todtschläge. 36) Hinrichtungen. 37) Unglücksfälle. 38) Unbekannte Todesursachen.

Den Veröffentlichungen über die Gestorbenen von 18⁴⁴/₄₅ bis 18⁵⁰/₅₁ wurde folgendes Mortalitäts-Schema zu Grunde gelegt:

1) Gestorben im Mutterleibe. 2) Unreife. 3) Schwäche nach der Geburt. 4) Fieber. 5) Entzündungen. 6) Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe. 7) Aphthen. 8) Rothlauf. 9) Pocken. 10) Masern. 11) Scharlach. 12) Rötheln. 13) Friesel. 14) Verhärtungen und Carcinome. 15) Vereiterung. 16) Brand. 17) Wassersuchten. 18) Eingeklemmte Hernien. 19) Chronischer Durchfall. 20) Ruhr. 21) Brechruhr. 22) Asiatische Cholera. 23) Ileus. 24) Blutfluss. 25) Schlagfluss. 26) Convulsionen. 27) Starrkrampf. 28) Stickfluss. 29) Keuchhusten. 30) Wasserscheu. 31) Nach künstlichen Entbindungen. 32) Nach chirurgischen Operationen. 33) Abzehrungen. 34) Altersschwäche. 35) Selbst-

mord. 36) Tödtungen. 37) Hinrichtungen. 38) Unglücksfälle. 39) Unbekannte Todesursachen.

Endlich hatte für die Erhebungen der Periode 18⁵¹/₅₂ bis 18⁵⁶/₅₇, dann der Periode 18⁵⁷/₅₈ bis 18⁶¹/₆₂ folgendes Mortalitäts-Schema Giltigkeit:

1) Todtgeboren. 2) Unreifgeboren. 3) Angeborene Schwäche. 4) Bildungsfehler. 5) Nervenfieber. 6) Faulfieber. 7) Kindbettfieber. 8) Bösartige Wechselfieber. 9) Zehrfieber. 10) Entzündungen. 11) Wasserkrebs. 12) Rothlauf. 13) Pocken. 14) Masern. 15) Scharlach. 16) Rötheln. 17) Brechruhr. 18) Asiatische Cholera. 19) Ruhr. 20) Keuchhusten. 21) Scropheln. 22) Tuberkeln. 23) Rhachitis. 24) Scorbut. 25) Gicht. 26) Metallvergiftung. 27) Säuerwahnsinn. 28) Wuthgift. 29) Rotzkrankheit. 30) Milzbrand. 31) Vereiterungen. 32) Wassersuchten. 33) Verhärtungen und Carcinome. 34) Brand. 35) Organische Krankheiten. 36) Blutflüsse. 37) Schlagfluss. 38) Stickfluss. 39) Convulsionen. 40) Starrkrampf. 41) Darrsucht. 42) Ileus. 43) Harnruhr. 44) Hernien. 45) Nach künstlichen Entbindungen. 46) Körperverletzungen. 47) Chirurgische Operationen. 48) Altersschwund. 49) Selbstmord. 50) Tödtungen. 51) Unglücksfälle. 52) Hinrichtungen. 53) Unbekannte Todesursachen.

Die fünf Jahre 18⁶²/₆₃ bis 18⁶⁶/₆₇ sind gleichfalls nach letzterem Schema bearbeitet. Die betreffenden Tabellen befinden sich im statistischen Bureau, sind aber noch nicht durch den Druck veröffentlicht.

Dieses so detaillirte Material zu einer Mortalitäts-Statistik, welches einen Zeitraum von 28 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge umfasst, wird jedoch, zumal für die beiden früheren Perioden 18³⁹/₄₀ bis 18⁴³/₄₄ und 18⁴⁴/₄₅ bis 18⁵⁰/₅₁, in seinem Werthe dadurch geschwächt, dass die hiebei in Anwendung gekommene Klassification weder den pathologischen Forschungen der Neuzeit, noch den Anforderungen der Hygieine und der Statistik mehr entspricht. So ist bemerkenswerth, um nur Eines anzuführen, dass bei der unstreitig häufigsten und hygieinisch-wichtigsten Todesart der Erwachsenen, der Lungenschwindsucht, drei verschiedene Bezeichnungen in Anwendung kamen, nämlich Zehrfieber, Tuberkeln und Vereiterungen, es blieb sonach ganz dem Gutdünken der Aerzte überlassen, in welcher dieser drei Rubriken sie einen an Lungenschwindsucht Verstorbenen unterbringen wollten. Bei einer solchen Behandlung hat aber jede dieser drei Krankheits-Bezeichnungen, für sich betrachtet, durchaus keinen statistischen Werth, sondern nur in ihrer Gesammtheit geben diese drei Todesarten einige, aber immer noch ziemlich ungenaue Aufschlüsse über die Zahl der an Lungensucht Verstorbenen, da Vereiterungen und Tuberkeln nicht bloss in den Lungen, sondern auch in andern Organen, im Gehirn, im Darm, in der Blase etc. vorkommen, und da das Zehrfieber der Begleiter auch anderer chronischer Consumtions-Krankheiten ist. Ueber das Steigen und Fallen der Lungentuberkulose, der wichtigsten Volkskrankheit, konnte somit nach den bisherigen Aufzeichnungen keine genügende Aufklärung erlangt werden. Aehnliche Missstände und Mängel liessen sich noch mehrere anführen, das eben angegebene Beispiel möge aber genügen, um zu zeigen, dass die so viele Jahre hindurch fortgesetzten Aufzeichnungen der Sterbefälle nach Todesursachen bisher ziemlich unbrauchbar zur Aufklärung und Besserung hygieinischer Zustände waren, jedenfalls aber der Gewinn in gar keinem Verhältniss zu der darauf verwendeten Mühe und Zeit stand.

Die gerügten Fehler konnten, wie sich wohl von selbst versteht, durchaus nicht den statistischen Leistungen gelten, sondern sie lagen lediglich in dem Mangel eines brauchbaren Schema's der Todesursachen und der hiernach gruppirten Sterbefälle, die beide dem Statistiker zur Verarbeitung als Fertiges geboten werden müssen.

Eine Verbesserung, resp. Umarbeitung des bisher giltigen nosologischen Schema's war daher ein dringendes Bedürfniss. Das k. Staatsministerium des Innern hat sich auch i. J. 1866

*) In den „Beiträgen zur Statistik des Königreiches Bayern.“ Heft I. III. VIII. und XI.

Todesursachen nach Regierungsbezirken für das Jahr 1867/68*

Fortlaufende Nr.	Todesursachen	Zahl der in den einzelnen Regierungsbezirken Gestorbenen.												Summe.			Hievon sind gestorben, nach ärztlicher Behandlung.					
		Oberbayern.		Niederbayern.		Pfalz.		Oberpfalz.		Oberfranken.		Mittelfranken.		Unterfranken.		Schwaben.		männlich.	weiblich.	zusammen.		
		männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.					weiblich.	
1	I. Todtgeborne.																					
2	Nach natürlicher Geburt	464	318	264	196	547	449	242	172	444	294	405	401	252	190	247	222	2865	2242	5107	958	4149
3	Nach künstlicher Geburt	169	94	77	63	101	70	99	90	59	40	123	65	88	67	147	102	863	591	1454	1183	271
4	Summe I	633	412	341	259	648	519	341	262	503	334	528	466	340	257	394	324	3728	2833	6561	2141	4420
5	II. Bald nach der Geburt gestorben.																					
6	Durch Lebensschwäche	1018	805	536	386	240	168	495	382	398	303	446	358	484	370	602	479	4216	3251	7467	2240	5227
7	Durch Bildungsfehler	47	34	44	29	15	11	17	13	10	4	6	7	8	31	25	20	202	149	351	188	163
8	Summe II	1065	839	580	415	255	179	512	395	408	307	452	365	519	401	627	499	4418	3400	7818	2428	5390
9	III. Altersschwäche (marasmus senilis)	798	889	735	764	492	629	624	763	615	706	597	747	611	720	584	781	5056	5999	11055	3792	7263
10	IV. Tod durch äussere Gewalt (mech. u. chem. Schädl.)																					
11	Selbstmord	64	15	15	6	44	4	20	6	52	16	61	13	39	17	49	20	344	97	441	29	412
12	Mord und Todtschlag	46	9	34	1	8	2	15	2	4	5	11	1	7	4	11	6	133	30	163	55	108
13	Hinrichtung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Unglücksfälle	256	84	137	34	112	24	110	30	113	37	129	30	105	35	166	46	1128	320	1448	449	999
15	Summe IV	366	108	184	41	164	33	145	38	169	58	201	44	151	56	226	72	1606	447	2053	533	1520
16	V. Tod in Folge der Schwangerschaft u. d. Kindbettes.																					
17	Extra-Uterin-Schwangerschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Eclampsie der Schwangeren und Gebärenden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Verblutung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Entzündung der b. d. Gebärmutter u. d. Ovarien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Kaiserschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Erschöpfung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Summe V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	VI. Tod durch acute, nicht chirurgische Krankheiten.																					
26	Intermittens	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Typhus a) abdominalis	256	206	117	160	205	4	222	103	119	101	167	155	214	203	134	172	1315	1334	2649	2986	63
28	" b) petechialis	5	14	1	1	1	—	3	5	—	—	—	—	6	5	4	11	37	58	95	50	8
29	" c) recurrens	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	4	2	14	10	24	23	1
30	Ruhr	59	40	15	16	127	104	44	33	17	10	14	14	34	31	15	13	321	261	582	386	196
31	Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Cholera nostras	99	79	24	45	86	66	23	10	20	21	96	92	59	57	43	45	450	388	838	647	191
33	Durchfall der Kinder	1471	1240	508	450	443	389	303	205	122	103	357	348	381	318	703	617	4288	3670	7956	4640	3318
34	Menschenblattern	64	65	126	140	4	5	71	19	21	19	84	77	39	35	43	53	450	467	917	636	281
35	Scharlach	151	129	59	48	538	516	54	56	183	179	333	290	86	84	68	72	1472	1374	2846	2219	627
36	Masern und Röttheln	18	24	29	24	123	123	21	22	14	17	49	48	146	144	10	19	410	421	831	477	354
37	Erysipelas	17	19	21	21	41	27	19	11	21	19	16	12	27	25	15	15	97	177	161	388	225
38	Zellgewebs-Verhärtung der Kinder	15	12	8	13	20	19	2	3	5	8	6	5	7	10	8	5	71	75	146	101	45
39	Keuchhusten	352	342	192	214	68	83	285	308	134	158	124	172	183	156	185	191	1523	1624	3146	1439	1708
40	Influenza	4	10	25	25	3	2	7	4	3	3	—	—	8	3	13	8	63	58	121	65	56
41	Acuter Rheumatismus	11	5	3	2	25	8	10	2	12	8	7	3	14	13	4	12	86	63	139	118	21
42	Rotzkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Milzbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hundswuth, Wasserschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Fraisen, Eclampsie der Kinder, Trismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Entzündung des Gehirns und Rückenmarkes	1621	1377	4621	4330	974	805	1718	1398	1225	995	1566	1242	1021	895	1902	1732	11648	9774	21422	6248	15174
47	a) Meningitis cerebro-spinalis	67	36	46	35	13	10	15	17	41	20	22	22	21	22	24	29	249	186	435	319	116
48	b) Hydrocephalus acutus infantum	241	191	85	84	148	107	58	31	52	39	73	53	100	88	95	94	852	687	1539	1160	379
49	c) Uebrigc Entzündungen	58	55	70	47	129	96	34	28	50	63	56	74	88	78	58	78	564	475	1039	788	251
50	Entzündung d. Rachens, d. Kehlkopfes (Croup, Diphther.)	808	768	588	607	242	236	659	639	522	500	724	737	373	393	488	532	4404	4392	8796	5895	2901

Quelle: Zeitschrift des Königlich Bayerischen Statistischen Bureau 2. Jahrgang, 1870

41	Entzündgn. d. Lunge, d. Bronchien, d. Rippenfell	664	620	485	436	4016	4269	3792	4093	3587	3255	3036	4696	4273	3878	3593	4575	4419	35638	32412	4800	9750	7031	2719
42	" des Herzens und Herzbeutels	44	327	257	275	26	74	55	23	19	25	21	33	24	81	62	47	47	487	320	757	426	348	78
43	" d. Schlundes, Magens, Darmes, Bauchfells	364	49	10	12	42	29	31	64	40	43	22	50	33	38	28	34	36	37	303	316	3069	1508	426
44	Ileus (Darmverschlingung)	40	19	10	12	42	29	30	31	6	8	6	14	10	12	13	12	13	121	132	139	208	188	15
45	Entzündungen der Leber und Milz	20	17	21	12	42	29	30	31	3	12	2	7	10	21	16	12	15	156	166	189	295	214	81
46	" der Harnerkrankungen	28	16	15	8	13	8	8	8	1	3	1	2	14	7	17	17	28	5	130	69	199	181	18
47	" der Geschlechtsorgane	1	16	—	7	5	6	1	1	3	1	2	—	2	2	4	4	1	7	14	51	65	52	13
48	" der Gefäße (Pyämie)	17	12	8	7	20	20	20	9	14	3	6	2	5	6	6	17	7	82	77	159	130	29	29
	Summe VI	6501	5683	4362	4016	4269	3792	4093	3587	3255	3036	4696	4273	3878	3593	4575	4419	35638	32412	4800	9750	7031	2719	30166
49	VII. Tod durch chronische, nichtchirurg. Krankheiten	125	66	29	26	74	55	23	19	25	21	33	24	81	62	47	47	487	320	757	426	348	78	493
50	Des Gehirns	32	28	18	15	29	28	14	13	13	13	13	24	15	27	11	22	18	178	136	314	263	51	51
51	Des Rückenmarkes	225	221	83	84	99	102	118	143	73	70	126	126	116	98	124	156	169	977	1029	2006	1564	442	442
52	Des Herzens und der grossen Gefäße	974	779	396	314	553	468	377	606	413	403	543	464	639	545	508	490	4687	3935	8622	6593	2029	598	2029
53	Des Kehlkopfes, d. Bronchien, d. Lunge, d. Rippenfells	98	88	137	107	177	160	44	42	82	73	135	97	110	116	109	82	892	765	1657	1059	598	598	598
54	a) Tuberkeln	228	216	105	115	67	68	111	94	120	103	149	110	95	101	195	178	1070	985	2055	1642	413	413	413
55	b) Uebrige Krankheiten	61	60	45	41	30	34	36	28	31	50	36	36	54	46	79	67	372	362	734	496	238	238	238
56	Des Bauchs und der Gedärme	51	40	29	31	64	68	40	43	22	25	33	38	28	34	36	37	303	316	619	446	173	173	173
57	Der Leber u. Milz (hierher Icterus, Leucaemia)	224	146	85	56	34	47	142	93	64	57	73	59	65	60	150	103	837	621	1458	930	528	528	
58	Der Harnerkrankungen (m. Ausn. d. Blasensteinkrankh.)	52	21	40	13	17	8	27	12	23	6	41	29	35	8	60	16	295	113	408	369	39	39	
59	Der weiblichen Geschlechtsorgane: a) Krebs	149	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	b) Uebrige Krankheiten	138	120	83	82	113	117	152	92	81	55	171	133	118	141	90	87	946	827	1773	1274	499	499	499
61	Allgemeine Tuberkulose	19	10	11	11	7	5	5	5	3	2	4	4	8	7	8	5	65	49	114	86	28	28	28
62	Scorbut, Blutleckenkrankheit, Hämophilie	17	27	33	41	31	41	20	27	11	25	8	17	35	48	18	24	173	250	423	288	135	135	135
63	Gicht	90	109	60	45	71	152	18	27	43	48	29	23	23	71	85	70	477	545	1022	651	371	371	371
64	Scropheln, Rhachitis, Osteomalacie	7	3	8	1	6	2	4	1	1	1	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Harnruhr	5	15	5	1	—	3	—	—	—	—	3	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Syphilis	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Chronische Vergiftung	566	760	485	682	258	333	423	624	320	489	282	456	299	478	325	578	2953	4390	7343	4624	2719	2719	2719
68	Wassersucht	1435	1234	906	731	248	210	690	598	348	304	781	660	264	265	336	814	5608	4816	10454	3908	6516	6516	6516
69	Abzehrung: a) der Kinder	153	174	172	190	227	209	202	212	4	12	7	6	7	13	6	9	288	1700	3519	1998	1521	1521	1521
70	b) der Erwachsenen	11	9	6	7	17	5	13	12	4	2	7	6	2	2	1	13	7	71	69	140	60	60	60
71	Epilepsie	15	1	6	7	17	17	10	18	5	12	8	7	10	18	7	14	88	7	95	160	90	90	90
72	Alcoholismus und Säuferwahnsinn	15	4	9	12	10	18	4	4	5	12	8	7	10	18	7	14	75	85	160	160	90	90	90
73	Geisteskrankheiten	4544	4292	2752	2690	2131	2301	2562	2507	2156	2092	2757	2628	2286	2441	3080	3189	22268	22140	44408	27600	16808	16808	16808
74	VIII. Tod durch einen plötzl. Krankheitszufall.	433	384	340	260	262	201	175	174	214	176	284	253	288	232	220	209	2216	1889	4105	1801	2304	2304	2304
75	Hirnschlagfluss (Apoplexia cerebri)	210	189	157	131	77	73	179	172	215	232	310	345	241	273	241	276	1630	1691	3321	1617	1704	1704	1704
76	Lungenblutschlag, Lungenlähmung, Blutsturz	41	47	65	63	17	43	34	44	42	34	18	23	58	59	71	52	346	365	711	298	413	413	413
77	Nervenschlag (Apoplexia pulmonum)	15	5	6	2	6	4	4	4	4	4	3	5	3	3	9	10	47	38	85	46	39	39	39
78	Ruptur eines inneren Organs	699	625	568	456	362	321	392	391	475	444	613	626	590	573	638	547	4339	3983	8222	3762	4460	4460	4460
79	IX. Tod durch chirurgische Krankheiten.	24	11	3	7	5	2	2	2	5	3	5	5	4	6	2	16	8	72	39	111	106	5	5
80	Wundstarrkrampf (Trismus, Tetanus)	25	27	10	14	15	7	24	12	24	14	20	16	31	24	19	23	167	137	304	229	75	75	75
81	Abscesse, Geschwüre, Fisteln	45	49	35	36	22	16	46	28	27	26	15	16	23	28	23	20	236	219	455	363	92	92	92
82	Hernien und Vorfälle	36	21	12	10	20	23	11	7	18	13	22	15	19	17	17	27	155	133	288	239	49	49	49
83	Knochen- und Gelenk-Krankheiten	28	15	18	19	6	5	31	19	10	9	9	10	8	8	8	72	190	157	347	177	170	170	170
84	Brand: a) Gangraena sphacelus, Verbrennen, Er- frieren, Kriebelkrankheit	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	2	2	8	6	14	12	2	2
85	b) nosocomialis	41	29	16	14	4	2	15	5	8	6	6	3	3	3	21	15	16	124	96	290	161	59	59
86	c) septicus	8	5	1	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	6	7	33	22	55	38	38	38	
87	d) Wasserkrebs	73	26	10	16	13	19	8	12	16	9	16	10	14	16	8	18	158	126	284	242	42	42	42
88	Pyämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Carbunkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90	Blasensteinkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	Geschwülste (Neoplasmen)	13	31	4	4	12	10	8	6	9	12	9	9	2	7	7	7	69	79	148	148	148	148	148
	Summe IX	300	221	116	122	110	94	158	95	126	92	111	111	81	139	137	199	200	1032	2291	1735	556	556	556
	Summe X	21	28	142	104	282	292	67	61	26	29	54	51	59	78	42	24	141	181	1204	2385	276	2109	2109
	Gesamt-Summe	14927	13346	9780	8713	8632	8894	8220	7783	7214	10498	9914	8600	8516	10247	10227	79392	74789	154181	81318	72863	72863	72863	72863

Quelle: Zeitschrift des Königlich Bayerischen Statistischen Bureau 2. Jahrgang, 1870

ernstlich mit diesem Gegenstande beschäftigt und unterm 4. Dezember desselben Jahres einen neuen Entwurf zu einem Schema der Todesursachen dem statistischen Bureau mitgetheilt. Es wurde hierbei das von der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Preussen verfasste Krankheits-Schema zu Grunde gelegt, jedoch einige Abänderungen vorgenommen, die nicht wohl zu umgehen waren, im Ganzen aber nicht erheblich sind. Namentlich sind die Hauptabtheilungen beibehalten und nur die einzelnen Krankheits-Species weichen in manchen Punkten von einander ab. Dabei wurde es für zweckmässig erachtet, die bisherige Aufnahme der Todesursachen nach Geschlecht, nach Altersklassen und nach Monaten, sowie die bisherige Einrichtung der hiezu vorgeschriebenen Tabellen unverändert beizubehalten. Nur wurde die gesonderte Aufnahme der Sterblichkeit der unehelich Geborenen, welche bisher bis zum 14. Jahre fortgeführt wurde, von nun an lediglich auf das erste Altersjahr beschränkt, weil nur in dieser ersten Lebensperiode die Sterblichkeit der unehelichen Kinder erheblich von jener der ehelichen differirt, in den folgenden Altersjahren aber wegen der Legitimation durch nachfolgende Verehelichung der Eltern bedeutend alterirt wird. Dabei wurde die gewiss sehr zweckmässige Einrichtung getroffen, dass die Sterbefälle des ersten Lebensjahres in weitere kürzere Perioden zu scheiden und hienach aufzuzeichnen seien. Als solche Perioden kurz nach der Geburt wurden gewählt: unter 1 Monat, von 1—3 Monaten, von 3—6 Monaten, von 6—12 Monaten. Diese Scheidung der Sterbefälle des ersten Lebensjahres wurde für beide Geschlechter, bei den ehelich und unehelich Geborenen, gesondert durchgeführt. Auf diese Weise lassen sich die Ursachen der in Bayern so grossen Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre besser erkennen, als es früher der Fall war.

Dieses neue Mortalitäts-Schema kam im Jahre 18⁶⁷/₆₈ zum ersten Male in Anwendung und sowohl die technische als rechnerische Revision der betreffenden Tabellen ist vollendet. Es dürfte nun für die Leser dieser Zeitschrift nicht uninteressant sein, die Hauptresultate dieser mühsamen Arbeit in gedrängter Kürze zu erfahren, wenn gleich dem Verfasser nicht entgeht, dass der Werth statistischer Mittheilungen aller Art, die sich nur auf ein einzelnes Jahr beziehen, immerhin ein beschränkter ist.

[...] Nur einige Worte bezüglich der Leichenschau erlaube ich mir zuvor noch beizufügen. Es wird hie und da nicht bloss von Laien, sondern sogar von Aerzten den Erhebungen über die Todesursachen der Vorwurf gemacht, dass ihnen nur ein sehr geringer statistischer und wissenschaftlicher Werth zukomme, indem man behauptet, dass die Einträge in die Sterbelisten höchst willkürlich und ohne alle Kritik geschehen. Hiegegen ist zu erinnern, dass die Leichenschau in Bayern seit Oktober 1839 nach einer gleichmässigen Instruktion für das ganze Königreich durchgeführt ist. (Nur in der Pfalz ist dieses Institut nach den alljährlich in Vorlage gekommenen Sanitätsberichten noch am wenigsten populär und immer noch im Entstehen begriffen.) Aerzte, Wundärzte, Bader und in Nothfällen instruirte Männer sind die Leichenbeschauer und in den gedruckten Leichenscheinen ist neben den Personalien auch die Krankheit und die Dauer derselben, wo ärztliche Behandlung vorherging, vom Arzte anzuzeigen. Keine Leiche darf ohne diesen Todtenschein begraben werden. Die von den Todtenschauern ausgefüllten Todtenscheine gelangen durch die Pfarrämter an die Bezirksärzte, welche sodann die Sterbelisten alljährlich nach dem vorgeschriebenen Formular zusammenstellen und an die Kreisregierungen einsenden; von dort aus gelangen sie durch das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten an das statistische Bureau, in welchem die Tabellen aus dem ganzen Königreiche zusammengestellt werden. Nun ist freilich wohl zu beachten, dass ein grosser Theil der Sterbefälle ohne vorhergegangene ärztliche Behandlung sich

ereignet (nach obiger Berechnung im Jahre 18⁶⁷/₆₈ 46—47 Prozent). Allein nicht die Todtenschauer, welche allerdings häufig genug einen niederen Grad ärztlicher Vorbildung besitzen, sondern die Bezirksärzte stellen die Mortalitäts-Tabellen zusammen, und wenn diese immer mit der gehörigen Kritik verfahren, so wird es ihnen nicht schwer werden, auch solche Krankheitsbezeichnungen, welche im Schema nicht enthalten sind und deren sich die Todtenschauer noch

hie und da bedienen, richtig zu classificiren. Und so ist jetzt, nachdem ein brauchbares Schema der Todesursachen in Bayern eingeführt ist, jeder Bezirksarzt in den Stand gesetzt, einen nützlichen Beitrag zur Anbahnung einer verlässigen Statistik der Todesursachen zu liefern.